

Erfahrungsbericht CY Cergy Paris Université Wintersemester 23/24

Vorbereitung auf das Auslandssemester:

Meinen Entschluss, mich für ein Auslandssemester zu bewerben, fiel Anfang des Jahres 2023. Was zu Beginn eine einfache Idee war, wurde zu einem Gedanken, der mich nicht mehr losließ. Ursprünglich wollte ich eher Richtung Skandinavien. Aber Frau Lüttgerding kam bei der Beratung auf die Idee, ob ich nicht noch eine andere Sprache als Englisch im Sinn hätte, sie könnte dann noch nach weiteren Vorschlägen suchen. Ich sagte ihr, ich hätte mal Französisch in der Schule gehabt, aber sprechen könnte ich es nicht mehr. Da schlug sie mir Rouen und Cergy vor, zwei Unis in Frankreich mit der Möglichkeit, Kurse auf Englisch zu belegen und trotzdem nach Frankreich zu gehen. Die beiden Unis habe ich in der Bewerbung auch angegeben und mich daraufhin im Sommersemester 2023 für den Französischsprachkurs A1.2 im Language Center angemeldet. Das war soweit meine Vorbereitung im Frühjahr.

Am 23.03.23 kam die Nachricht, dass der Erstwunsch, Cergy in meinem Fall, erfüllt werden würde. Nicht viel später, am 27.03.23 bekam ich dann die erste Mail von der Koordinatorin an der französischen Uni, mit den ersten Infos, dem Angebot von Hilfe und einigen ersten Links für die Suche nach Wohnungen. Im Anhang gab es das Kursangebot. Ende Mai wurde uns dann die Mail geschickt, dass alles gut gelaufen ist, wir offiziell angenommen sind und bitte am 1. September da sein sollen. Für die Orientierungswoche konnten wir uns für Kennlernaktivitäten anmelden, sowohl von der Uni aus, als auch von ELSA. Bei Nachfragen musste man hier schnell sein, da die Uni dann bis September in eine Sommerpause ging.

Meine Unterkunft:

Als ich die offizielle Zusage hatte, konnte ich anfangen, verbindlich nach einer Unterkunft zu suchen. Da ich vorher schlechtes über das französische Studentenwerk Crous gehört hatte, wollte ich von Anfang an ein Zimmer in einer WG haben. Ein Preisvergleich von Cergy und Paris hat mich dazu animiert, ein Zimmer in Cergy zu suchen. Dazu habe ich mich unter anderem auf der Seite Studapart angemeldet, auf der die CY Uni verifiziert ist. Wenn ihr euch ein Zimmer über diese Seite sucht, dann lasst euch nicht davon entmutigen, wenn es zu Beginn ein paar Absagen gibt. Nachdem ihr eine Zusage habt, müsst ihr Gebühren für die Vermittlung zahlen. Pflichtprogramm für eine Unterkunft in Frankreich, egal welcher Art, ist eine Hausratsversicherung, die vor Einzug an die vermietende Person geschickt werden muss. Die lässt sich aber einfach Online abschließen.

Studium und Alltag in Cergy und Paris:

Cergy hat Ecken, die etwas an das Ithmezentrum erinnern und Ecken mit schönem Altstadt-Flair. Meine Wohnung lag in einem Wohnkomplex in einer der besseren Ecken von Cergy, ziemlich zentral gelegen. Ich war in 12 Minuten an der Hauptstation Cergy Préfecture, in 15 am Hafen und in 20 an der Uni. Auf dem Weg zur Uni kommt man an einem Einkaufscenter vorbei und an zahlreichen Restaurants. Da es hier keine Clubs gibt, ist der Hafen der Ort zum Weggehen. Alternativ ist man mit dem Zug in 35 Minuten

in Paris Charles de Gaulle, der Zugstation am Beginn der Champs Elysees beim Arc de Triomphe.

Es hat genau einen von ELSA organisierten Karaokeabend gebraucht, bis wir uns zu der Gruppe zusammengefunden haben, mit der wir das gesamte Semester verbracht haben. Danach haben wir jede weitere Einführungsveranstaltung sowie Erasmusparty zusammen besucht und in jeder Vorlesung war dann auch mindestens eine Person, die ich kannte. Am Wochenende sind wir viel in Paris gewesen und auch unter der Woche haben wir zusammen gekocht, Filmeabende gemacht oder gelernt.

Wenn man einen Kurs wählt, ist dieser entweder mit TD oder mit CM betitelt. TD's kann man sich vorstellen wie Arbeitsgemeinschaften. Sie sind eher praktisch orientiert mit weniger freien Plätzen und am Ende des Semesters kann die Examensleistung in einem Vortrag oder einer Gruppenarbeit bestehen. CM's sind organisiert wie klassische Vorlesungen in größeren Hörsälen. Für die Kurse, die ich gewählt hatte, gab es keine Skripten. Skripten zum Lernen haben wir uns während des Semesters selbst erstellt. TD's, Master II und LLM Kurse laufen unter Anwesenheitspflicht, nach drei Mal fehlen ist man automatisch durchgefallen. In CM's gibt's das nicht, allerdings kommt man anders als durch die Vorlesung selten an Vorlesungsmaterialien, da kaum Power Points oder andere Materialien hochgeladen werden.

Zusätzlich zu den Kursen der Fakultät konnte man beim Language Center Sprachkurse belegen, sodass ich die Möglichkeit hatte, mein Französisch weiter aufzubessern. Der Sprachkurs dauerte 5 Stunden und war aufgeteilt in 1,5 Stunden Kommunikationskurs, um zu üben, sich zu einem vorgegebenen Thema zu unterhalten und 3,5 Stunden Grammatikkurs. Wem das Passé Composé kein Begriff mehr ist, muss sich darum keine Sorgen machen.

Fazit:

Ein Fazit soll ja immer mit etwas Negativem begonnen werden, damit das Positive hängenbleibt. Etwas, das einem Freund passiert ist, aber dennoch wichtig zu erwähnen ist, betrifft die Wohnsituation in einem der Studentenwohnheime in Crous. Er landete in einem Gebäude, das gerade neu gebaut wurde. Dementsprechend hatte er keine Einrichtung und musste sich alle Küchenutensilien selbst besorgen. Und wir reden vom Minimum: Teller, Gläser, Besteck bis hin zu Töpfen. Als das W-Lan nicht funktioniert hat, musste er zu einem von uns ausweichen, weil auch das W-Lan in der Uni so schlecht war, dass teilweise die Vorlesung nicht weiter ging, als meine Professorin ein Dokument aus der Cloud nicht öffnen konnte.

Außerdem wichtig, besonders als Frau, ist das Thema Catcalling. Ich habe selten solche Erfahrungen damit gemacht wie hier. Autos halten mitten auf der Straße an, lassen die Fenster runter und rufen einem hinterher und teilweise wird einem über Straßen hinweg hinterhergelaufen. Wir hatten irgendwann jeder ein Tierabwehrspray in der Tasche und der E-Roller einer Freundin wurde nach einem Tag geklaut. Auch „Pick-Pockets“ sind ein großes Thema, also Wertsachen immer in verschließbaren Taschen haben.

Beschwichtigend kann ich sagen, dass diese Probleme wohl in jeder großen Stadt herrschen. Man lernt, welche Ecken gemieden werden sollten und welche sicher sind.

Allerdings hat Paris ansonsten unfassbar viel zu bieten. Als Student*in unter 26 kommt man kostenlos in die meisten Museen, davon die Wichtigsten: Louvre, Musée d'Orsay, das Pantheon und Versailles. An der Seine gibt es kleine Flohmarktstände, die täglich offen sind und in denen man sich verlieren kann. Etwas weiter draußen muss das Schloss Versailles besucht werden und das Disneyland. Die Stadt hat einen ganz eigenen Charme, der besonders dann hervorkommt, wenn die sandsteinfarbenen Gebäude von der Sonne angestrahlt werden und die ganze Stadt leuchtet. Paris wird romantisiert als Stadt der Liebe, keine Frage. Aber nach 5 Monaten muss ich sagen, kann ich absolut verstehen woher das kommt.

Ich gehe normalerweise nicht so auf Menschen zu und habe mir dementsprechend zu Beginn ein paar Gedanken gemacht. Aber die waren komplett unbegründet. Alle Koordinator*innen waren jederzeit hilfsbereit, offen und freundlich und unter den Studierenden haben wir uns schnell zusammengefunden. Meine Freundesgruppe kommt aus Italien, Belgien, Brasilien, Griechenland und Amerika und wir planen schon die ersten Urlaube zusammen. Ich denke das ist das, wofür sich ein Auslandssemester wirklich lohnt.



Bild 1: Unigelände CY Cergy-Paris Université

Bild 2: Altstadt um den Hafen von Cergy herum

Bild 3: Einkaufscenter 3 Fontaines von Cergy